



---

**Ausarbeitung**

---

**Entschädigung von Conterganopfern in Deutschland und Opfern  
thalidomidhaltiger Lizenzprodukte in Großbritannien**

**Entschädigung von Conterganopfern in Deutschland und Opfern thalidomidhaltiger Lizenzprodukte in Großbritannien**

Aktenzeichen: WD 9 - 3000 - 040/23  
Abschluss der Arbeit: 17.07.2023  
Fachbereich: WD 9: Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Situation in Deutschland</b>	<b>5</b>
2.1.	Geschichte des Arzneimittels Contergan	5
2.2.	Der Contergan-Prozess 1968 - 1970	6
2.3.	Conterganstiftung und Entschädigungsleistungen	8
2.4.	Entschädigung bei Lizenzprodukten	10
<b>3.</b>	<b>Situation in Großbritannien</b>	<b>12</b>
3.1.	Thalidomidhaltige Arzneimittel in Großbritannien	12
3.2.	Der „Thalidomide Trust“	13
3.3.	Entschädigungen für Thalidomid-Opfer im Vergleich	15

## 1. Vorbemerkung

Der Arzneistoff Thalidomid wurde im März 1954 erstmals von der Firma Chemie Grünenthal GmbH synthetisiert.<sup>1</sup> 1957 brachte das Unternehmen das thalidomidhaltige Schlaf- und Beruhigungsmittel Contergan in Deutschland in den Handel.<sup>2</sup> Sowohl Contergan als auch mehrere Lizenzprodukte mit dem Wirkstoff Thalidomid wurden weltweit in vielen Ländern während der 1950er und 1960er Jahre vermarktet.<sup>3</sup> Viele Mütter, die während der Schwangerschaft thalidomidhaltige Arzneimittel zu sich nahmen, gebaren Kinder mit schweren Fehlbildungen und anderen Körperschäden.<sup>4</sup> Die Conterganstiftung des Bundes schätzt, dass weltweit rund 10.000 Kinder mit Fehlbildungen geboren wurden, die auf den Wirkstoff Thalidomid zurückzuführen sind. Etwa die Hälfte dieser Kinder sei bei oder kurz nach der Geburt verstorben.<sup>5</sup>

Der Skandal um thalidomidhaltige Arzneimittel gilt als einer der größten bekannten Pharmaskandale. Bis heute steht der Name des Arzneimittels „Contergan“, das im November 1961 vom Markt genommen wurde, als Inbegriff für Arzneimittelrisiken und kindliche Fehlbildungen.<sup>6</sup> Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich auftragsgemäß mit der Geschichte von Thalidomid und der Frage der Entschädigung der Opfer in Deutschland und Großbritannien.

- 
- 1 Grünenthal GmbH, Unsere Verantwortung: wie Grünenthal heute Conterganbetroffene unterstützt, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.contergan-skandal.de/de-de/unsere-verantwortung>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 13. Juli 2023.
  - 2 Grunau, Andrea, 60 Jahre Contergan-Skandal: "Wir leben noch", Deutsche Welle, 27. November 2021, abrufbar unter <https://www.dw.com/de/60-jahre-contergan-skandal-wir-leben-noch/a-59867554>.
  - 3 Chemie.de, Lexikon, Thalidomid, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.chemie.de/lexikon/Thalidomid.html>.
  - 4 Briseño, Cinthia, Wieso Contergan so verheerend wirkte, in: Der Spiegel, 12. März 2010, abrufbar unter <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/missbildungen-wieso-contergan-so-verheerend-wirkte-a-682757.html>.
  - 5 Grünenthal GmbH, Der Contergan-Skandal: Eine Tragödie und ihre Geschichte, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.contergan-skandal.de/der-contergan-skandal>.
  - 6 Großbölting, Thomas/Lenhard-Schramm, Niklas, Contergan, November 2017, abrufbar unter <https://www.vr-library.de/doi/abs/10.13109/9783666301834#page=46>.

## 2. Situation in Deutschland

### 2.1. Geschichte des Arzneimittels Contergan

Die vorklinische Erprobung eines Medikamentes mit dem Wirkstoff Thalidomid erfolgte ab 1955 durch die Firma Grünenthal im Wesentlichen an Mäusen, Ratten, Meerschweinchen und Kaninchen.<sup>7</sup> Hierbei war zu beobachten, dass selbst extrem hohe Dosen zu keiner letalen Wirkung führten.<sup>8</sup> Der Wirkstoff wurde allerdings im Rahmen der Tierversuche nicht an trächtigen Tieren getestet. Nach Abschluss der Testreihe wurde der synthetisierte Stoff zunächst in Deutschland unter dem Handelsnamen Contergan zugelassen, als rezeptfreies Beruhigungsmittel durch die Firma Grünenthal verkauft und anschließend in 46 Ländern weltweit auch als Lizenzprodukt vermarktet.<sup>9</sup>

Wie sich zeigte, verursachte der Wirkstoff Thalidomid jedoch erhebliche gesundheitliche Auswirkungen auf einen Fötus bei der Einnahme einer Frau während der Schwangerschaft. Hierbei waren insbesondere Hände, Arme, Füße oder Beine des Fötus fehlgebildet oder fehlten ganz (Thalidomid-Embryopathie).<sup>10</sup> Die Fehlbildungen an den Extremitäten gingen oft einher mit irreparablen Nervenschäden, außerdem mit Fehlbildungen an Ohren und inneren Organen.<sup>11</sup> Die Zahl der dadurch verursachten spontanen Fehl- und Totgeburten aufgrund von thalidomidhaltigen Arzneimitteln ist nicht bekannt.

Bereits im Jahr 1959 wurden der Firma Grünenthal vermehrt Nervenstörungen im Zusammenhang mit der Einnahme von Contergan angezeigt, die daraufhin 1960 das Wort „ungiftig“ von dem Verpackungsprospekt strich und einen Hinweis auf Nervenstörung als Nebenwirkung aufnahm.<sup>12</sup> Im November 1961 verdichteten sich die Hinweise, dass der Wirkstoff Thalidomid auch

- 
- 7 Maio, G., Zur Geschichte der Contergan-Katastrophe im Lichte der Arzneimittelgesetzgebung, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 2001; S. 1183-1186, abrufbar unter <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/s-2001-17888>.
  - 8 Maio, G., Zur Geschichte der Contergan-Katastrophe im Lichte der Arzneimittelgesetzgebung, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 2001; S. 1183-1186, abrufbar unter <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/s-2001-17888>.
  - 9 Wild, Verina, Arzneimittelforschung an schwangeren Frauen, 2010, abrufbar unter [https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/82160/file/Wild\\_82160.pdf](https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/82160/file/Wild_82160.pdf).
  - 10 WDR, Zeittafel über schädigende Wirkungen, 22. November 2006, abrufbar unter <https://www1.wdr.de/archiv/contergan/contergan172.html>.
  - 11 Delvaux de Fenffe, Gregor, Der Fall Contergan, in: WDR plante wissen, 1. April 2020, <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/medizin/pharmaindustrie/pwiederfallcontergan102.html>.
  - 12 Maio, G., Zur Geschichte der Contergan-Katastrophe im Lichte der Arzneimittelgesetzgebung, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 2001; S. 1183-1186, abrufbar unter <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/s-2001-17888>.

ganz spezifisch auf die Schwangerschaft einwirkte und die Entwicklung des Fötus erheblich beeinträchtigte.<sup>13</sup> Am 26. November 1961 stellte die „Welt am Sonntag“ den Zusammenhang zwischen Fehlbildungen bei Neugeborenen und Contergan her,<sup>14</sup> nachdem der Hamburger Kinderarzt Widukind Lenz nach einer eingehenden Recherche zu den gehäuft aufgetretenen Missbildungen diesen Zusammenhang herausgefunden und am 19. November 1961 seinen Verdacht in einem Vortrag öffentlich gemacht hatte.<sup>15</sup> Bereits am 15. November 1961 hatte Lenz die Grünenthal GmbH über seine Vermutungen informiert.

Am 27. November 1961 wurde das Beruhigungsmittel Contergan daraufhin vom Markt genommen, nachdem es vier Jahre lang als Schlafmittel und auch zur Behandlung der morgendlichen Übelkeit bei schwangeren Frauen verschreibungsfrei erhältlich war.<sup>16</sup> Als Hauptabsatzmarkt des Medikaments Contergan war Deutschland am schwersten von den Folgen betroffen. Um die 5.000 Kinder kamen hierzulande mit den typischen Contergan-Schädigungen zur Welt, von denen etwa 2.800 zum überwiegenden Teil mit einer normalen durchschnittlichen Lebenserwartung<sup>17</sup> überlebten.<sup>18</sup>

## 2.2. Der Contergan-Prozess 1968 - 1970

In den 1950er und 1960er Jahren gab es in Deutschland noch keine Richtlinien für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Arzneimitteln.<sup>19</sup> Es galt das Prinzip der sogenannten Selbstüberwachung. Die Verantwortung für die Testung neuer Arzneimittel lag mithin bei den

- 
- 13 Schwerin, Alexander, 1961 – Die Contergan-Bombe. Der Arzneimittelskandal und die neue risikoepistemische Ordnung der Massenkonsungesellschaft, 2009, abrufbar unter [https://www.academia.edu/22585334/1961\\_Die\\_Contergan\\_Bombe\\_Der\\_Arzneimittelskandal\\_und\\_die\\_neue\\_risikoepistemische\\_Ordnung\\_der\\_Massenkonsumgesellschaft](https://www.academia.edu/22585334/1961_Die_Contergan_Bombe_Der_Arzneimittelskandal_und_die_neue_risikoepistemische_Ordnung_der_Massenkonsumgesellschaft).
  - 14 Rath, Martin, Die Fehler der anderen, in: Legal Tribune Online, 27. November 2016, abrufbar unter <https://www.lto.de/recht/feuilleton/f/contergan-skandal-rechtsgeschichte-verfahren-urteile/>. Vgl. auch Kulkje, Ulli, Das „harmlose“ Schlafmittel und der große Skandal, in: Die Welt online, 21. November 2011, abrufbar unter <https://www.welt.de/gesundheit/article13727581/Das-harmlose-Schlafmittel-und-der-grosse-Skandal.html>.
  - 15 Delvaux de Fenffe, Gregor, Der Fall Contergan, in: WDR plante wissen, 1. April 2020, <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/medizin/pharmaindustrie/pwiederfallcontergan102.html>.
  - 16 Niecke, A. u. a., Mental Disorders in People Affected by Thalidomide, in: Deutsches Ärzteblatt, 2017; S. 168-174, abrufbar unter <https://www.aerzteblatt.de/int/archive/article/186661>.
  - 17 Stolla, Christine, Durch Contergan verursachte Schädigungen und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen in Autonomie, Lebensqualität, Familie und Beruf, Dissertation, 2016, S. 16., abrufbar unter [https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/24618/1/Inauguraldissertation\\_publication\\_final.pdf](https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/24618/1/Inauguraldissertation_publication_final.pdf).
  - 18 Conterganstiftung, Stiftung des öffentlichen Rechts, Contergan-Zeitstrahl, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://contergan-infoportal.de/stiftung/historie/contergan-zeitstrahl/>.
  - 19 Deutsche Apothekerzeitung, Die Contergan-Tragödie, 2012, abrufbar unter <https://www.deutsche-apothekerzeitung.de/daz-az/2012/daz-49-2012/auswirkungen-auf-die-gesetzgebung>.

Arzneimittelherstellern.<sup>20</sup> Erst nach der Thalidomid-Tragödie wurde 1961 das erste westdeutsche Arzneimittelgesetz erlassen.

1961 begann die Staatsanwaltschaft mit einem Ermittlungsverfahren gegen die Grünenthal GmbH, welches sich sechseinhalb Jahre hinzog. Bei dem daraus folgenden „Contergan-Prozess“ handelte es sich um ein Strafverfahren gegen neun leitende Mitarbeitende der Grünenthal GmbH. Parallel zu dem Strafverfahren wurden auch Zivilverfahren gegen das Unternehmen geführt, in denen Geschädigte Schadensersatz einforderten.<sup>21</sup> Das Strafverfahren begann am 27. Mai 1968 vor der Ersten Großen Strafkammer des Landgerichts Aachen, wegen Körperverletzung und fahrlässiger Tötung.<sup>22</sup> Dieser Strafprozess galt lange als das aufwändigste Strafverfahren in der deutschen Rechtsgeschichte. Der Prozess erstreckte sich über insgesamt 283 Tage vor Gericht, an denen viele Zeugen und medizinische Sachverständige gehört wurden.<sup>23</sup> Da es dem Gericht schwer fiel, die Frage nach der Schuld eindeutig zu beantworten, wurde das Verfahren zweieinhalb Jahre später, am 18. Dezember 1970, eingestellt, nachdem sich die Firma zur Zahlung von 100 Millionen Deutsche Mark bereit erklärt hatte. Das Gericht führte u. a. in seinem Einstellungsbeschluss wie folgt aus:

„Die Schadensersatzansprüche der mißgebildeten Kinder werden aufgrund der rechtsverbindlichen, teilweise schon erfüllten Verpflichtung der Firma Chemie-Grünenthal zur Zahlung von einschließlich Zinsen 110 Millionen Deutsche Mark weitaus schneller und wahrscheinlich weitergehend befriedigt, als das durch Zivilprozesse möglich wäre. (...) So hat denn auch die weitaus überwiegende Mehrheit der als Nebenkläger an diesem Verfahren beteiligten Verletzten einer Einstellung nicht widersprochen.“<sup>24</sup>

---

20 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Gerichtsverfahren im Contergan-Fall, Sachstand vom 20. November 2017, WD 7 - 3000 - 118/20, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/535350/fb645ca06923bc695ecee84d6975c93f/WD-7-150-17-pdf-data.pdf>.

21 Lenhard-Schramm, Niklas, Die Haltung des Landes Nordrhein-Westfalen zu Contergan und den Folgen, Forschungsbericht der WWU Münster für das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, 2016, S. 383, abrufbar als PDF unter <https://www.thalidomide-tragedy.com/thalidomide-the-active-substance-in-contergan-and-its-consequences>.

22 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Gerichtsverfahren im Contergan-Fall, Sachstand vom 20. November 2017, WD 7 - 3000 - 118/20, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/535350/fb645ca06923bc695ecee84d6975c93f/WD-7-150-17-pdf-data.pdf>.

23 Grünenthal, Der Contergan-Skandal: Eine Tragödie und ihre Geschichte, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.contergan-skandal.de/de-de/der-contergan-skandal>.

24 Landgericht Aachen, Einstellungsbeschluss vom 18. Dezember 1970, 4 KMs 1/68, 15 115/67, S. 97, abrufbar unter [https://www2.aachener-zeitung.de/red/img/timeline/beschluss\\_contergan.pdf](https://www2.aachener-zeitung.de/red/img/timeline/beschluss_contergan.pdf).

Das Geld zahlte das Unternehmen in einen Fonds ein, der für Rentenzahlungen an die thalidomidgeschädigten Personen eingerichtet wurde.<sup>25</sup> Ein Anspruch nach § 823 BGB gegen die Chemie Grünenthal GmbH wurde aufgrund von § 23 des am 17. Dezember 1971<sup>26</sup> verkündeten Gesetzes über die Errichtung einer Stiftung „Hilfswerk für behinderte Kinder“ (BehKiStiftG) ausgeschlossen. Seit Inkrafttreten des Gesetzes bestanden Entschädigungsansprüche nur noch gegen die Stiftung. Sowohl der BGH als auch das BVerfG kamen zu dem Ergebnis, dass das BehKiStiftG verfassungsgemäß sei und Entschädigungsansprüche nur noch gegenüber der Stiftung geltend gemacht werden können.<sup>27</sup> Der Bund habe mit dem Erlass des BehKiStiftG die Lösung der Entschädigung aus dem privat-autonomen Regelungsbereich herausgenommen und es so zu einer staatlichen Angelegenheit gemacht.

Gemäß dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juli 1976 hat der Gesetzgeber darüber zu wachen, dass die Leistungen der Stiftung an die contergangeschädigten Menschen auch in Zukunft der vom Staat übernommenen Verantwortung gerecht werden.<sup>28</sup> Anders als Großbritannien ist Deutschland dieser Mitverantwortung nachgekommen, indem es sich seit der Einrichtung des Fonds an den Entschädigungszahlungen mit Bundesmitteln beteiligte.

### 2.3. Conterganstiftung und Entschädigungsleistungen

Die heutige Conterganstiftung wurde am 31. Oktober 1972 als Stiftung „Hilfswerk für behinderte Kinder“ gegründet.<sup>29</sup> Sie wurde als öffentlich-rechtliche Stiftung errichtet und mit einem Kapital von 100 Millionen Deutsche Mark der Firma Chemie Grünenthal GmbH sowie 100 Millionen Deutsche Mark aus Bundesmitteln ausgestattet. Die Bundesmittel wurden zweimal (1976 und 1980) aufgestockt, sodass insgesamt 320 Millionen Deutsche Mark Bundesmittel in die Stiftung flossen.<sup>30</sup> 1997 war das Vermögen der Stiftung für die Rentenzahlungen der Betroffenen aufgebraucht. Seitdem fließen die Mittel für die Leistungen in voller Höhe aus dem Bundeshaushalt. Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Bundesfamilienministeriums und betreut 2.518 Betroffene im In- und Ausland.<sup>31</sup> Im Jahr 2009 zahlte die Firma Grünenthal GmbH auf freiwilliger

---

25 Conterganstiftung, Stiftung des öffentlichen Rechts, Contergan-Zeitstrahl, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://contergan-infoportal.de/stiftung/historie/contergan-zeitstrahl/>.

26 Gesetz über die Errichtung einer Stiftung „Hilfswerk für behinderte Kinder, vom 17. Dezember 1971, Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1971, Teil I.

27 BGH, Urteil vom 13. Februar 1975 Az. VI ZR 44/74; BVerfG, Urteil vom 8. Juli 1976, Az. 1 BvR 148/75, Entscheidungsname Contergan; BVerfG, Urteil vom 8. Juli 1976, Az. 1 BvR 148/75.

28 Vgl. BVerfG, Urteil vom 8. Juli 1976, Az. 1 BvR 148/75.

29 Conterganstiftung, Stiftung des öffentlichen Rechts, Contergan-Zeitstrahl, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://contergan-infoportal.de/stiftung/historie/contergan-zeitstrahl/>.

30 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Unterstützung für contergangeschädigte Menschen, Stand 3. November 2022, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen-78342>.

31 Conterganstiftung, Stiftung des öffentlichen Rechts, 50 Jahre Conterganstiftung, Stand Juli 2022, abrufbar unter <https://contergan-infoportal.de/stiftung/historie/50-jahre-conterganstiftung/>.



Basis weitere 50 Millionen Euro in die Stiftung ein.<sup>32</sup> Dieser Betrag wurde den Betroffenen in Form von jährlichen Sonderzahlungen ausgezahlt.

Die Conterganstiftung gewährt gemäß § 2 des Conterganstiftungsgesetzes (ContStifG)<sup>33</sup> Leistungen an Menschen mit Behinderung, deren körperliche Fehlbildungen mit der Einnahme des Medikaments Contergan der Firma Grünenthal durch die Mütter während ihrer Schwangerschaft in Verbindung gebracht werden können (§ 2 ContStifG). Gemäß § 13 des Gesetzes über die Conterganstiftung haben die leistungsberechtigten Personen einen Anspruch auf (1.) eine einmalige Kapitalentschädigung, (2.) eine lebenslängliche Conterganrente, (3.) jährliche Leistungen zur Deckung spezifischer Bedarfe und (4.) eine jährliche Sonderzahlung, die erstmals für das Jahr 2009 und letztmalig für das Jahr 2022 gewährt wurde. Die Höhe aller Leistungen bestimmt sich in Deutschland gemäß den Richtlinien für die Gewährung von Leistungen wegen Contergan-Schadensfällen<sup>34</sup> nach der Schwere der Behinderungen.

Die Conterganrenten wurden seit 1972 dreizehnmal erhöht. Am 1. Juli 2008 wurden sie verdoppelt und zum 1. Januar 2013 um ein Mehrfaches erhöht, zum Teil versechsfacht.<sup>35</sup> Die Conterganrenten folgen seit 2009 automatisch der gesetzlichen Rentenanpassung.<sup>36</sup> Die Höhe der monatlichen Conterganrente liegt seit dem 1. Juli 2023, je nach Schwere der Behinderung, zwischen 818 Euro und 9.234 Euro.<sup>37</sup>

Einen Antrag auf Leistungsgewährung müssen Betroffene schriftlich bei der Conterganstiftung stellen.<sup>38</sup> Hierzu ist in einem Hintergrundbericht darzulegen, welche Präparate die Mutter in der

- 
- 32 Pharmazeutische Zeitung, Grünenthal zahlt versprochene 50 Millionen Euro, 15. Juli 2009, abrufbar unter <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/2009-07/gruenenthal-zahlt-versprochene-50-millionen-euro/>.
  - 33 Conterganstiftungsgesetz (ContStifG) vom 25. Juni 2009 (BGBl. I S. 1537), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Juli 2021 (BGBl. I S. 2512).
  - 34 Richtlinien für die Gewährung von Leistungen wegen Contergan-Schadensfälle, Zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 22.06.2022 (BAnz AT 28.06.2022 B3), abrufbar unter [https://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund\\_21022022\\_STI.htm](https://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_21022022_STI.htm).
  - 35 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Unterstützung für contergangeschädigte Menschen, Stand 3. November 2022, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen-78342>.
  - 36 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Unterstützung für contergangeschädigte Menschen, Stand 3. November 2022, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen/unterstuetzung-fuer-contergangeschaedigte-menschen-78342>.
  - 37 Bekanntmachung der Neufassung der Anlage 3 der Richtlinien für die Gewährung von Leistungen wegen Contergan-Schadensfällen vom 19. Juni 2023, abrufbar unter <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/qxixqvcf2EZtlKhOE9/content/qxixqvcf2EZtlKhOE9/BAnz%20AT%2027.06.2023%20B4.pdf?inline>.
  - 38 Conterganstiftung, Leistungen aus der Conterganstiftung, Stand Juli 2023, abrufbar unter [https://contergan-info-portal.de/fileadmin//user\\_upload/documents/Leistungen/Conterganrente/Antrag%20auf%20Conterganrente/Con\\_NEU\\_200\\_DE\\_Merkblatt\\_Antrag\\_Conterganrente.pdf](https://contergan-info-portal.de/fileadmin//user_upload/documents/Leistungen/Conterganrente/Antrag%20auf%20Conterganrente/Con_NEU_200_DE_Merkblatt_Antrag_Conterganrente.pdf).

Schwangerschaft einnahm, und es sind alle ärztlichen Unterlagen bezüglich der Beeinträchtigungen beizubringen.<sup>39</sup> Eine Vorgabe zur Bearbeitungsdauer der Anträge ist nicht festgelegt. Die Conterganstiftung selbst stellt jedoch dar, dass bei Vorliegen aller notwendigen Unterlagen eine Bearbeitung innerhalb von vier Wochen erfolgen würde.<sup>40</sup>

Darüber hinaus bietet die Grünenthal-Stiftung zur Unterstützung von Thalidomidbetroffenen Hilfen bei der Finanzierung von Maßnahmen zur Deckung von spezifischen Bedarfen. Dazu zählen in erster Linie Umbaumaßnahmen für PKW, Anpassungen im Wohnumfeld (z. B. Bad, Küche) und therapeutische Hilfsmittel (z. B. Mobilitätshilfen) sowie Umbauten im Wohnraum und Reisebegleitungen an. Die Leistungen der „Grünenthal-Stiftung zur Unterstützung von Thalidomidbetroffenen“ stehen allen Betroffenen offen, die von der Conterganstiftung anerkannt wurden.<sup>41</sup>

#### 2.4. Entschädigung bei Lizenzprodukten

Die Conterganstiftung erbringt nach dem ContStifG ausschließlich Leistungen für Menschen mit Behinderung, deren Fehlbildungen auf thalidomidhaltigen Produkten der Firma Grünenthal beruhen. Lizenzprodukte anderer Hersteller sind nicht vom Schutzzweck erfasst. Bis 2020 konnte ein bereits gewährter Anspruch aberkannt werden, wenn sich nachträglich herausgestellt hatte, dass die Schädigung auf ein Lizenzprodukt zurückzuführen war, da diese Präparate durch einen Lizenznehmer in eigener Verantwortung hergestellt und in den Handel gebracht wurden.<sup>42</sup>

Am 9. März 2016 führte das Europäische Parlament eine Aussprache zum Thema „Thalidomid“ durch, da Betroffene in Europa zum Teil noch immer um eine angemessene Entschädigung kämpfen. Neben dem Konsens aller Parlamentarier, dass alle Opfer des Wirkstoffes Thalidomid unterstützt werden müssten, wurde über Lösungsansätze, aber auch über Zuständigkeitsprobleme diskutiert. Es wurde appelliert, dass alle Mitgliedstaaten Verantwortung tragen sollten, die

---

39 Derzeit wird der Prüfprozess der Anträge durch die Conterganstiftung vom Oberverwaltungsgericht Münster gerichtlich überprüft. Möglicherweise lagen im Rahmen des Prüfprozesses Verfahrensfehler vor, da keine – wie im ContStifG vorgesehen – aus mindestens fünf Mitgliedern vorgesehene Kommission die Anträge geprüft habe, sondern lediglich ein Jurist. Vgl. hierzu NDR, Wende im Kampf um Contergan-Renten?, 23. Mai 2023, abrufbar unter <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/wende-im-kampf-um-contergan-renten.contergan144.html>; oder Tagesschau, Hunderte Contergan-Fälle rechtswidrig entschieden?, 23. Mai 2023 <https://www.tagesschau.de/investigativ/contergan-entschaedigung-gerichtsbeschluss-100.html>.

40 Conterganstiftung, Lösungsorientierte und individuelle Unterstützung, 6. Dezember 2021, abrufbar unter <https://contergan-infoportal.de/news/loesungsorientierte-und-individuelle-unterstuetzung/>.

41 Grünenthal Stiftung, Unsere Verantwortung: wie Grünenthal heute Conterganbetroffene unterstützt, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.contergan-skandal.de/de-de/unsere-verantwortung>.

42 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Aktuelle Meldungen, Rechtssicherheit für contergangeschädigte Menschen, 19. Juni 2020, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/rechtssicherheit-fuer-contergangeschaedigte-menschen-156716>.

---

Thalidomid als Lizenzprodukt zugelassen hatten. Allerdings wurde auch festgestellt, dass Deutschland eine besondere Verantwortung zukomme.<sup>43</sup>

Mit dem fünften Gesetz zur Änderung des ContStifG wurde daraufhin ein besonderer Vertrauensschutz für den Fortbestand der gesetzlichen Leistungsansprüche etabliert, sodass ein einmal gewährter Anspruch seither nicht nachträglich aberkannt werden kann. Somit besteht für jeden der über 2.500 Menschen, die eine Rente der Conterganstiftung erhalten, nunmehr Rechtssicherheit. Sie dürfen darauf vertrauen, dass ihre einmal anerkannten Ansprüche auf Zahlungen bis an ihr Lebensende bestehen bleiben, selbst wenn sich später herausstellen sollte, dass die Betroffenen nicht durch ein Präparat der Firma Grünenthal geschädigt wurden.<sup>44</sup> Eine Aberkennung von Leistungsansprüchen ist nur noch dann möglich, wenn der Empfänger von Leistungen vorsätzlich falsche oder unvollständige Angaben gemacht hat (§ 16 ContStifG).

Nach wie vor gibt es allerdings Kritik am ContStifG zum Umgang mit ausländischen Betroffenen. So hält das Bundesverwaltungsgericht die Regelung § 15 Abs. 2 Satz 2 ContStifG für verfassungswidrig, wonach auf die nach diesem Gesetz zu gewährende Kapitalentschädigung und Conterganrente Zahlungen angerechnet werden, die wegen der Einnahme thalidomidhaltiger Präparate von Anderen, insbesondere von ausländischen Staaten, geleistet werden. Die Anrechnungsregelung, die in ihren tatsächlichen Auswirkungen allein den Teil der ausländischen Geschädigten betrifft, der solche Leistungen bezieht, verstößt nach Überzeugung des BVerwG gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG.<sup>45</sup> Die Ungleichbehandlung, dass eine Auszahlung nur in verminderter Höhe erfolge, sei unverhältnismäßig und nicht geeignet, das erklärte gesetzgeberische Ziel der Anrechnung – die Vermeidung von Besserstellungen durch Doppelleistungen – zu erreichen. So berücksichtige sie beispielsweise nicht die Art und den Umfang der den Betroffenen in den unterschiedlichen Staaten gewährten allgemeinen Sozialleistungen oder die Gesamtsituation, so dass sich eine „Besserstellung“ nicht belegen lasse. Zudem verstoße nach Ansicht des BVerwG die Anrechnungsregelung gegen die Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG), da sie eine nicht gleich-

---

43 Europäisches Parlament, Contergan-Skandal: Opfer sollen EU-weit vergleichbare Entschädigung erhalten, 15. Dezember 2016, abrufbar unter <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20161208IPR55202/contergan-skandal-opfer-sollen-eu-weit-vergleichbare-entschadigung-erhalten>.

44 Deutscher Bundestag, Anspruch auf Conterganrente kann kaum noch aberkannt werden, Informationen zur Plenardebatte zur Novellierung des Conterganstiftungsgesetzes, 2020, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw25-de-conterganstiftung-698626>.

45 Beck-aktuell, BVerfG soll über Anrechnung ausländischer Zahlungen auf Conterganrente entscheiden, 1. April 2021, abrufbar unter <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/bverwg-bverfg-soll-zu-anrechnung-auslaendischer-zahlungen-auf-conterganrente-entscheiden>.

heitsgerechte Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums darstelle.<sup>46</sup> Da das BVerwG nicht befugt ist, die Verfassungswidrigkeit eines Parlamentsgesetzes selbst festzustellen, hat es das Verfahren ausgesetzt und die Frage dem BVerfG zur Entscheidung vorgelegt.<sup>47</sup>

### 3. Situation in Großbritannien

#### 3.1. Thalidomidhaltige Arzneimittel in Großbritannien

Im April 1958 wurde der Wirkstoff Thalidomid auch in Großbritannien zugelassen und für den Vertrieb lizenziert.<sup>48</sup> Noch im gleichen Jahr hat die schottische „Distillers Biochemicals Ltd.“ den Wirkstoff Thalidomid als Lizenzprodukt „Distaval“ auf den britischen Markt gebracht.<sup>49</sup> Zwischen 1958 und 1961 wurde Thalidomid in Großbritannien häufig als sicheres, nicht süchtig machendes Beruhigungsmittel verschrieben.<sup>50</sup> Nach ersten Hinweisen auf Nebenwirkungen nahm Distillers im August 1960 einen Hinweis auf Nervenschädigungen durch Thalidomid in die Gebrauchsanweisung ihres verschreibungspflichtigen Präparats Distaval auf.<sup>51</sup> Nach der Marktrücknahme von Contergan am 27. November 1961 zog auch Distillers am 2. Dezember 1961 das Produkt Distaval zurück.<sup>52</sup> Die britische Regierung gab jedoch erst im Mai 1962 eine offizielle Warnung heraus.<sup>53</sup> Daher befand sich Thalidomid höchstwahrscheinlich noch über Monate in Umlauf.<sup>54</sup>

---

46 Bundesverwaltungsgericht, Beschluss vom 31. März 2021, Az. 5 C 2.20, abrufbar unter <https://www.bverwg.de/310321B5C2.20.0>.

47 Bundesverwaltungsgericht, Pressemitteilung, Vorlage an das Bundesverfassungsgericht zur Verfassungsmäßigkeit der Anrechnung ausländischer Zahlungen auf die Conterganrente, 1. April 2021, abrufbar unter <https://www.bverwg.de/pm/2021/22>.

48 Welsh Government, Written Statement: Thalidomide Trust Health Grant Funding, 29. September 2022, abrufbar unter [gov.wales/written-statement-thalidomide-trust-health-grant-funding](http://gov.wales/written-statement-thalidomide-trust-health-grant-funding).

49 Conterganstiftung, Stiftung des öffentlichen Rechts, Contergan-Zeitstrahl, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://contergan-portal.de/stiftung/historie/contergan-zeitstrahl/>.

50 Newbronner, Elizabeth, u. a., The health and quality of life of Thalidomide survivors as they age – Evidence from a UK survey, 16. Januar 2016, abrufbar unter <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0210222>.

51 Bundesverband Contergangeschädigter e. V., Zahlen, Daten, Fakten, 2013, abrufbar unter [https://www.contergan.de/images/zahlen-daten-fakten/20140317113301CON\\_Zahlen-Daten-Fakten\\_140311\\_mit\\_links.pdf](https://www.contergan.de/images/zahlen-daten-fakten/20140317113301CON_Zahlen-Daten-Fakten_140311_mit_links.pdf).

52 Gulland, Anne, Thalidomide manufacturer offers apology but no compensation, 2012, abrufbar unter <https://www.bmj.com/content/345/bmj.e5930.full>.

53 Jarrett, Wendy, Sixty years on: the history of the thalidomide tragedy, 2. Dezember 2021, abrufbar unter <https://www.understandinganimalresearch.org.uk/news/sixty-years-on-the-history-of-the-thalidomide-tragedy>.

54 Meikle, James, Thalidomide caused up to 10,000 miscarriages and infant deaths in UK, in: The Guardian, 6. März 2016, abrufbar unter [theguardian.com/society/2016/mar/06/thalidomide-caused-up-to-10000-miscarriages-infant-deaths-uk](https://theguardian.com/society/2016/mar/06/thalidomide-caused-up-to-10000-miscarriages-infant-deaths-uk).

In Großbritannien wurden über 2.000 Kinder mit Thalidomid-Embryopathie geboren, von denen etwa die Hälfte innerhalb der ersten Lebensmonate starb.<sup>55</sup> Die meisten Kinder mit Fehlbildungen wurden zwischen Januar 1959 und August 1962 geboren. Zuletzt kamen in Großbritannien im Mai 1963 Kinder mit Fehlbildungen aufgrund von Thalidomid zur Welt. Seit 1973 wurden 522 Geschädigte durch den Thalidomide Trust registriert.<sup>56</sup> Derzeit leben im Vereinigten Königreich noch 436 Menschen, die Begünstigte des Thalidomide Trust sind.<sup>57</sup>

### 3.2. Der „Thalidomide Trust“

Lange verweigerte das Unternehmen Distillers eine Zahlung von Schadensersatzansprüchen für Schädigungen durch Thalidomid. Lediglich 62 Eltern verglichen sich 1968 mit dem Hersteller. Sie durften im Zuge dessen nicht mehr behaupten, dass Distillers das Medikament fahrlässig in den Handel gegeben habe.<sup>58</sup> Allerdings war der Prozess bis zur Entschädigungszahlung lang, und die Zahlungen selbst fielen so gering aus, dass sie von den Betroffenen als nicht hinreichend empfunden wurden.

Die Sunday Times und die Daily Mail starteten daher 1972 eine Pressekampagne gegen Distillers, in der die Geschichte des Pharmaskandals öffentlich gemacht wurde.<sup>59</sup> Darüber hinaus gab es mehrere Boykottaufrufe gegen die Firma. Aufgrund des daraus resultierenden sinkenden Börsenwertes des Unternehmens<sup>60</sup> und einer drohenden Absatzkrise sah sich die Firma Distillers 1973 dazu gezwungen, eine rechtliche Einigung über 20 Millionen Pfund mit den Familien von 429 Kindern mit thalidomidbedingten Behinderungen zu treffen.<sup>61</sup> Am 10. August 1973 wurde daraufhin der „Thalidomide Children’s Trust“ – heute „Thalidomide Trust“ – in Großbritannien ins Leben gerufen. Dieser Trust wird von Thalidomidopfern selbst verwaltet, dem „National Advisory Council (NAC) of the Thalidomide Trust“. Es handelt sich um eine Gruppe von zwölf Betroffenen (derzeit nur zehn), die von den Trust-Begünstigten gewählt werden. Die Arbeit des NAC wird von einem Vorstand aus zehn Treuhändern überwacht.<sup>62</sup>

---

55 Newbronner, Elizabeth/Wademann, Ruth, Depression and Anxiety Symptoms in UK Thalidomide Survivors: A Brief Survey, 25. Januar 2021, abrufbar unter <https://www.mdpi.com/2673-7272/1/1/2>.

56 DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie\\_Leistungen\\_Ansprueche\\_thalidomidgeschaedigter\\_Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie_Leistungen_Ansprueche_thalidomidgeschaedigter_Menschen.pdf).

57 The Thalidomide Trust, About us, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/>.

58 Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e. V., Entschädigung im Ausland, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.gruenenthal-opfer.de/contergan/entschaedigung-im-ausland/>.

59 Der Spiegel, Contergan und Whisky, 4. Januar 1973, abrufbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/contergan-und-whisky-a-89c004fa-0002-0001-0000-000042713551>.

60 Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e. V., Entschädigung im Ausland, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.gruenenthal-opfer.de/contergan/entschaedigung-im-ausland/>.

61 Thalidomide Scandal, Stand 9. November 2022, abrufbar unter <https://encyclopedia.pub/entry/33611>.

62 The Thalidomide Trust, About us, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/>.

Distillers zahlte nach dem Vergleich sieben Jahre jährlich zwei Millionen Pfund in diese Stiftung ein.<sup>63</sup> Die Summe wurde pro Jahr inflationsbedingt um zehn Prozent angehoben. Im Jahr 1997 ging die Nachfolgefirma Diageo (gegründet durch eine Fusion von Grand Metropolitan und Guinness, die 1990 Distillers übernommen hatten) eine langfristige finanzielle Verpflichtung ein, den Thalidomid Trust und seine Begünstigten zu unterstützen.<sup>64</sup> Die Rentenzahlungen des Trust beruhen auf 1973, 1995, 2000 und 2005 geschlossenen Vergleichen zwischen den Betroffenen und den Lizenznehmern des thalidomidhaltigen Medikaments (Distillers bzw. Diageo).<sup>65</sup> Es gibt in Großbritannien folglich keine dem deutschen ContStifG entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Alle Zahlungen, die an die Contergangeschädigten geleistet werden, stammen aus dem rein privatrechtlich organisierten Thalidomide Trust.<sup>66</sup> Am 9. Dezember 2005 zahlte die Firma Diageo zuletzt 150 Millionen Pfund in den Trust ein.<sup>67</sup> Alle vier Regierungen des Vereinigten Königreiches stellten dem Trust mehrfach Zuschüsse ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit.<sup>68</sup> Zuletzt wurde die Unterstützung 2021 von den Regierungen mit einer Zahlung von rund 40 Millionen Pfund verlängert, und es erfolgte gleichzeitig die Zusage einer Garantie zur lebenslangen Verpflichtung der Finanzierung des Trust.<sup>69</sup>

Der Thalidomide Trust verwaltet zwei Fonds zur Unterstützung von Thalidomid-Betroffenen: (1.) die durch Diageo finanzierten jährlichen Entschädigungszahlungen und (2.) die von den britischen Gesundheits- und Sozialämtern finanzierten Health Grants.<sup>70</sup> Bei den Health Grants, die die Betroffenen seit 2010 erhalten, handelt es sich um einen Gesundheitszuschuss von den Gesundheitsämtern in den vier Ländern des Vereinigten Königreiches. Dieser soll dazu beitragen, den erhöhten Gesundheitsbedarf zu decken, der durch die Thalidomid-Schäden verursacht

- 
- 63 Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e. V., Entschädigung im Ausland, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.gruenenthal-opfer.de/contergan/entschaedigung-im-ausland/>.
- 64 Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e. V., Entschädigung im Ausland, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.gruenenthal-opfer.de/contergan/entschaedigung-im-ausland/>.
- 65 Gegenüberstellung der Entschädigungszahlungen für Contergangeschädigte in einzelnen europäischen Ländern: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Klaus Ernst, Dr. Martina Bunge, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 16/13086 –, Drs. 16/13308, 5. Juni 2009, Anlage 1, abrufbar unter <https://dservet.bundestag.de/btd/16/133/1613308.pdf>.
- 66 DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie Leistungen Ansprueche thalidomidgeschaedigter Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie%20Leistungen%20Ansprueche%20thalidomidgeschaedigter%20Menschen.pdf).
- 67 Thorniley, Tessa, Diageo in £150m Thalidomide settlement, in: This is Money, 9. Dezember 2005, abrufbar unter <https://www.thisismoney.co.uk/money/news/article-1595315/Diageo-in-pound150m-Thalidomide-settlement.html>.
- 68 Welsh Government, Written Statement: Thalidomide Trust Health Grant Funding, 29. September 2022, abrufbar unter [gov.wales/written-statement-thalidomide-trust-health-grant-funding](http://gov.wales/written-statement-thalidomide-trust-health-grant-funding).
- 69 Hill, Amelia, Thalidomide scandal: Sunak pledges lifetime support for survivors, 3. März 2021, abrufbar unter <https://www.theguardian.com/uk-news/2021/mar/03/thalidomide-scandal-rishi-sunak-budget-pledges-lifetime-support-survivors>.
- 70 The Thalidomide Trust, About us, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/>.

wird.<sup>71</sup> Ein wesentliches Merkmal des Zuschusses besteht darin, dass jeder und jede Begünstigte frei entscheiden kann, wofür die Gelder verwendet werden.<sup>72</sup>

Um als Begünstigter des Trust zu gelten, muss ein Antragsverfahren über den Thalidomide Trust durchgeführt werden.<sup>73</sup> Hierzu ist ein Formular auszufüllen, in dem personenbezogene Daten und Fotos zu den Behinderungen eingereicht werden müssen.<sup>74</sup> Dieses ist auch online möglich. Bevor eine Anerkennung erfolgen kann, sind ggf. von den Betroffenen weitere Informationen beizubringen oder zusätzliche medizinische Untersuchungen, beispielsweise auch Gentests, notwendig. Hintergrund dieses Vorgehens ist, dass es Behinderungen gibt, die einer Schädigung durch Thalidomid ähnlich sind, aber andere Ursachen haben. Ein Antragsverfahren kann bis zu 12 Monate dauern.<sup>75</sup>

Die jeweiligen Kriterien, nach denen sich die Entschädigungshöhen bemessen, lassen sich dem Leitfaden des Thalidomide Trust zur Geltendmachung der „Personal Independence Payment“ entnehmen.<sup>76</sup> Hierbei wird nicht nur die Behinderung als solche betrachtet, sondern es werden die eigenen Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltages punktebezogen durch den Thalidomide Trust bewertet.<sup>77</sup>

### 3.3. Entschädigungen für Thalidomid-Opfer im Vergleich

Bereits im Rahmen einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage aus dem Jahr 2009 wurden Entschädigungszahlungen für Contergangeschädigte in einzelnen europäischen Ländern gegenübergestellt.<sup>78</sup> Die Entschädigungen in Großbritannien sind demnach mit denen in

- 
- 71 Laurence, Jeremy, Government's £80m for victims of thalidomide – but still no apology, in: Independent, 21. Dezember 2012, abrufbar unter <https://www.independent.co.uk/life-style/health-and-families/health-news/government-s-ps80m-for-victims-of-thalidomide-but-still-no-apology-8427855.html>.
- 72 Newbronner, Elizabeth, u. a., The health and quality of life of Thalidomide survivors as they age – Evidence from a UK survey, 16. Januar 2016, abrufbar unter <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0210222>.
- 73 The Thalidomide Trust, Becoming A Beneficiary, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/becoming-trust-beneficiary/>.
- 74 The Thalidomide Trust, Initial Request to become a beneficiary of the Thalidomide Trust, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/becoming-trust-beneficiary/initial-request/>.
- 75 The Thalidomide Trust, Becoming A Beneficiary, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.thalidomidetrust.org/about-us/becoming-trust-beneficiary/>.
- 76 The Thalidomide Trust, Personal Independence Payment, A guide to making a claim, abrufbar unter <https://thalidomidetrust.org/wp-content/uploads/2018/11/PIPGuidetoclaiming23June2016-1.pdf>.
- 77 Newbronner, Elizabeth, u. a., The health and quality of life of Thalidomide survivors as they age – Evidence from a UK survey, 16. Januar 2016, abrufbar unter <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0210222>.
- 78 Gegenüberstellung der Entschädigungszahlungen für Contergangeschädigte in einzelnen europäischen Ländern: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Klaus Ernst, Dr. Martina Bunge, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drs. 16/13308, 5. Juni 2009, Anlage 1, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/16/133/1613308.pdf>.

Deutschland vergleichbar. Allerdings zeigt die Gegenüberstellung (vgl. Abb.1), dass in Großbritannien höhere monatliche Renten und auch Einmalzahlungen ausgezahlt wurden. Die Entschädigungen in Großbritannien setzen sich im Wesentlichen zusammen aus einer jährlichen Zahlung und einer Gesundheitszulage.

Abbildung 1

Stand 2009	Deutschland	Großbritannien
Einmalzahlungen in Euro	als Kapitalentschädigung in Abhängigkeit des Grads der Schädigung zwischen 1.278 – 12.782	13.400 - 53.600
Monatliche Rente in Euro	242 – 1.090	1.340 - 3.350
durchschnittl. Rente/Jahr/Person in Euro	rd. 10.860	rd. 24.120

79

Ein umfassender Vergleich der Entschädigungszahlungen in Großbritannien und Deutschland kann auch einer von der Conterganstiftung in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2012 entnommen werden.<sup>80</sup> Die Ergebnisse dieser Studie bestätigen, dass die Entschädigungen in Großbritannien insbesondere hinsichtlich der Maximalzahlungen höher ausfielen als in Deutschland (vgl. Abb. 2).<sup>81</sup>

Abbildung 2

79 Gegenüberstellung der Entschädigungszahlungen für Contergangeschädigte in einzelnen europäischen Ländern: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Klaus Ernst, Dr. Martina Bunge, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drs. 16/13308, 5. Juni 2009, Anlage 1, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/16/133/1613308.pdf>.

80 DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie Leistungen Ansprueche thalidomidgeschaedigter Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie%20Leistungen%20Ansprueche%20thalidomidgeschaedigter%20Menschen.pdf).

81 DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, S. 18, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie Leistungen Ansprueche thalidomidgeschaedigter Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie%20Leistungen%20Ansprueche%20thalidomidgeschaedigter%20Menschen.pdf).



Land	Minimalzahlung insgesamt an Geschädigte in Euro	Maximalzahlung insgesamt an Geschädigte in Euro	Durchschnittliche Zahlung insgesamt an Geschädigte in Euro	Bisher anerkannte Betroffene
Großbritannien	29.080,41	623.188,55	295.818,55	522
Deutschland	55.876,43	251.749,77	210.616,37	2.518

82

Die Vergleiche zwischen Distillers bzw. Diageo sahen zudem Erhöhungen entsprechend den Steigerungen der Lebenshaltungskosten vor. 2008 und 2009 erfolgten jeweils Erhöhungen der Leistungen um zehn Prozent und danach bis 2022 jährlich eine Erhöhung um fünf Prozent.<sup>83</sup>

Im Jahr 2005 erhielt jeder und jede Betroffene zusätzlich eine Einmalzahlung in der Höhe von 70 Prozent des jeweiligen jährlichen Entschädigungsgeldes.<sup>84</sup> Bereits 1974 leistete Distillers aufgrund der ursprünglichen Vergleichsvereinbarungen Entschädigungen in Höhe von 2.131 Euro bis zu 45.665 Euro an die Betroffenen.<sup>85</sup> Durchschnittlich habe ein Betroffener oder eine Betroffene laut Berechnungen des Thalidomide Trust Zahlungen von insgesamt bis zu 853.000 Pfund erhalten, wenn ihnen Ansprüche von 1974 bis 2022 anerkannt wurden.<sup>86</sup> Seit dem 5. August 2004 sind Zahlungen des Trust an die Begünstigten zudem nicht mehr steuerpflichtig.<sup>87</sup>

\* \* \*

- 
- 82 Die letzten öffentlichen Zahlen des Thalidomide Trust, die zu einem Vergleich zu den Zahlen in Deutschland herangezogen werden können, stammen aus dem Jahr 2011, vgl: DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, S. 18, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie\\_Leistungen\\_Ansprueche\\_thalidomidgeschaedigter\\_Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie_Leistungen_Ansprueche_thalidomidgeschaedigter_Menschen.pdf).
- 83 Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Klaus Ernst, Dr. Martina Bunge, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drs. 16/13308, 5. Juni 2009, Anlage 1, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/16/133/1613308.pdf>.
- 84 Bund Contergangeschädigter und Gruenthalopfer e. V., Entschädigung im Ausland, Stand Juli 2023, abrufbar unter <https://www.gruenthal-opfer.de/contergan/entschaedigung-im-ausland/>.
- 85 DLA Piper, Internationale Studie zu Leistungen und Ansprüchen thalidomidgeschädigter Menschen in 21 Ländern für die Conterganstiftung für behinderte Menschen, Januar 2012, S. 230, abrufbar unter [https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie\\_Leistungen\\_Ansprueche\\_thalidomidgeschaedigter\\_Menschen.pdf](https://www.softenon.nl/uploaded/Library/Studie_Leistungen_Ansprueche_thalidomidgeschaedigter_Menschen.pdf).
- 86 The Thalidomide Trust, NAC: The 40% Settlement, 27. Oktober 2022, abrufbar unter <https://www.thalidomide-trust.org/nac-the-40-settlement/>.
- 87 United Kingdom Government, TSEM5956 - Trusts for particular purposes: the Thalidomide Trust - payments to beneficiaries from 5 August 2004, abrufbar unter <https://www.gov.uk/hmrc-internal-manuals/trusts-settlements-and-estates-manual/tsem5956>.